



Die verschiedenen Wasserbedürfnisse müssen beachtet werden und mit den bestehenden Ressourcen übereinstimmen. Der Klimawandel, der zum Teil zu Überschwemmungen oder Dürren führt ist ein wichtiger Faktor, der in jeder Planung berücksichtigt werden muss. «Alle Fotos: Helvetas Madagaskar»

# JAHRESBERICHT ZUHANDER DER GEMEINDE MÜNSINGEN

**GIRE, Madagaskar, Sauberes Trinkwasser und klimaangepasste Bewässerungsmethoden für Kakao-Kleinproduzentenfamilien im oberen Sambirano-Tal**



## ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt im Norden Madagaskars im Sambiranotal dient in erster Linie der Verbesserung der Wasserversorgung und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel durch eine leistungsfähigere Bewirtschaftung der Wassereinzugsgebiete. Dies soll durch folgende konkrete Ziele erreicht werden:

- Die lokalen Behörden und Unternehmen verfügen über die nötigen Kompetenzen für die Planung und Ausführung von Massnahmen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und Minimierung von wasserbezogenen Risiken.
- Ein umfassendes Management der Wasserressourcen führt zur effizienten Nutzung des vorhandenen Wassers und verringert die Anfälligkeit für Naturereignisse.
- Die Produzentenfamilien wenden effiziente Bewässerungstechniken an und erhöhen das Wasserrückhaltevermögen des Bodens.
- Die Kompetenzen der Akteure im Wasserbereich sind gestärkt. Sie verbreiten bewährte Ansätze weiter und wirken auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein.

Insgesamt profitieren **drei Gemeinden mit einer Bevölkerung von insgesamt 25'000 Personen** vom Schutz der Wassereinzugsgebiete, einem umfassenden Wassermanagement und einer besseren Wasserversorgung. **Funktionierende Wasserversorgungen kommen insbesondere Frauen und Mädchen zugute**, die traditionell für die Bereitstellung von sauberem Wasser für die Familien zuständig sind. Die lokalen Kakaoproduzenten (einschliesslich Pflückerinnen und an der Verarbeitung beteiligter Frauen) und Kleinbauernfamilien erhöhen ihre Widerstandskraft gegenüber dem Klimawandel und die lokalen Behörden und Unternehmen erwerben Kompetenzen in der Planung und Umsetzung von Quellschutz-, Wasserressourcenmanagement- und Infrastrukturmassnahmen sowie allgemein in der Planung, öffentlichen Ausschreibung und Begleitung von Vorhaben und dem nachhaltigen Betrieb ihrer Infrastruktur.

Das Jahr 2020 war von stürmischen Ereignissen geprägt. Beginnend mit der COVID-19-Pandemie zu Beginn des Jahres. Im Vordergrund stand der Schutz der doch sehr armen Bevölkerung in der Gegend. Im Rahmen der gesamten Wasserprojete hat Helvetas sich im ersten halben Jahr auf die hygienische Sensibilisierung der Bevölkerung fokussiert um Ansteckungen auf ein Maximum vorzubeugen. Es war jedoch möglich, bestimmte Tätigkeiten auszuführen, indem man die dagegen getroffenen Vorkehrungen anpasste und einhielt.

Darüber hinaus entstand ein institutionelles Problem während der Vakanz des Gouverneurspostens in der Region. Glücklicherweise hat sich die Situation nach sechs Monaten des Stillstands verbessert. Die neue Regionalverwaltung beteiligte sich sofort an der Umsetzung des Projekts und brachte so andere regionale Akteure dazu, sich dem Prozess anzuschließen.

In Bezug auf die lokalen Akteure erleichterte die Beteiligung der regionalen Behörde den Zugang zu den Begünstigten. Diese Zusammenarbeit mit dem Gouvernement führte zu einer massiven Mobilisierung der im Wassereinzugsgebiet arbeitenden Akteure. Aber die Kohärenz der Erwartungen (oder die Berücksichtigung aller Bedürfnisse) aller Beteiligten bleibt eine große Herausforderung.

## PROJEKTUMFELD

Die Armut und Verletzlichkeit der Bevölkerung im Sambirano Wassereinzugsgebiet hat auf Grund des Klimawandels, der Covid-19 Pandemnie und ihren wirtschaftlichen Nebenwirkungen merklich zugenommen im letzten Jahr. Die Bevölkerung ist dadurch vielfältigen neuen Risiken, die diese Gefahren mit sich bringen, ausgesetzt. Um diese Risiken zu vermindern, benötigt es Massnahmen die weiter gehen, als kurzfristige Hilfestellungen. Es braucht Massnahmen, die das bestehende System unterstützen, die Menschen und ihre Bedürfnisse direkt miteinbeziehen. Das

Projektteam ist in dieser Krise gezwungen die geplanten Ansätze zu überdenken, dem neuen Kontext anzupassen und sich in Punkto Nachhaltigkeit noch weiter zu verbessern.

## ERREICHTE RESULTATE IM JAHR 2020

### Die lokalen Behörden und Unternehmen verfügen über die nötigen Kompetenzen für die Planung und Ausführung von Massnahmen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und Minimierung von wasserbezogenen Risiken.

Trotz Corona konnte das Projekt mit der Einrichtung der **technischen Dienste in den Gemeinden fortfahren**. Der technische Dienst ist für den Unterhalt der Wasser- Hygiene und Sanitärversorgung in den Gemeinden zuständig. Die technischen Dienste stellen sicher, dass die Gemeinde ihre Rolle in der Verwaltung der Wasserversorgung und der Hygienesensibilisierung wahrnimmt. Die folgenden Schritte konnten im Jahr 2020 absolviert werden:

- Der technische Dienst in den Gemeinden ist in der Lage die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure zu analysieren
- Wahl eines ad hoc Gremiums, dass für die Vorarbeiten für die Gründung eines permanenten Komitees zu Sicherung und Bewirtschaftung des Wassereinzugsgebiet.
- Ausarbeitung des WUMP (Water User Master Plan) Wassernutzungsübersichtsplan in den ersten Gemeinden.

Die eigentliche Gründung des Komitees zur Sicherung und Bewirtschaftung des Wassereinzugsgebiet war für 2020 geplant. Die Ausbreitung der Pandemie hat diesen Prozess jedoch verzögert. Das ADHOC-Gremium wurde gegründet, um die letzte Phase des Prozesses vorzubereiten, das die nationalen Behörden auch auf nationaler Ebene auch zustimmen müssen. Nachdem die geplanten Treffen mit dem regionalen Ableger der nationalen Wasserdirektion stattfinden konnten und das Projekt sich für die Notwendigkeit eines regionalen Wasserkomitees einsetzen, das das gesamte Wassereinzugsgebiet verwaltet wurden auf nationaler Ebene erste Ressourcen dafür gesprochen.

### Schulungen und Weiterbildungen

Das Projekt hat 2020 konkrete COVID-19 Massnahmen in die Schulung der Dienste aufgenommen. Zwei für die Hygienesensibilisierung ausgewählten Akteure konnte das Projekt sogar durch Onlinunterricht in ihren Aufgaben weiter schulen. Ein Gesundheitszentrum wurde mit zusätzlichem Hygienematerial ausgestattet.

Um die Bedürfnisse für Weiterbildungen aufzunehmen hat das Projekt in 15 Gemeinden kurze Workshops durchgeführt, in denen die Teilnehmer befragt wurden, in welchem Bereich sie die grössten Schwierigkeiten sehen.

Im Oktober fand dann ein grosses Treffen auf Bezirksebene statt an dem alle betroffenen Akteure zusammengebracht wurden, d.h. Vertreter der dezentralen technischen Dienste, der lokalen Behörden und Vertreter der Bevölkerung. Die bei den regionalen Workshops identifizierten Schwierigkeiten wurden in diesem Rahmen mit allen Beteiligten diskutiert um mögliche einheitliche Lösungen zu finden.

Neben diesen übergeordneten Überlegungen führte das Projekt mit den technischen Dienste von Antragnokarany, Marovato und Maevatanana ein Atelier zum Public Private Partnership Ansatz durch. Ziel ist es, die technischen Dienste mit dem Prozess vertraut zu machen, damit sie die Nachhaltigkeit der Trinkwasserversorgung und die Rentabilität des Geschäftsmodells verstehen und sicherstellen können.

Weiterbildungen für die Behörden zweier Gemeinden hat das Projekt im Bereich Finanzwirtschaft, Budgetkontrolle und Personalwesen organisiert und durchgeführt mit kompetenten Partnerorganisationen. In 5 Gemeinden wurden die Personen in der Gemeinde die

für die Trinkwasserversorgung zuständig sind, zu Fragen der Überwachung und Kontrolle der Wassernutzung ausgebildet.

Der Prozess der Ausarbeitung des Wassernutzungs-Masterplans (WUMP) wurde in zwei Gemeinden (Marotolagna und Ambohima) eingeführt. Das Planungsdokument soll im April 2021 fertiggestellt sein.

### **Ein umfassendes Management der Wasserressourcen führt zur effizienten Nutzung des vorhandenen Wassers und verringert die Anfälligkeit für Naturereignisse.**

Die Verwaltung der vorhandenen Wasserressourcen ist ein wichtiges Thema im Sambiranotal. Während der Trockenzeit kommt es immer wieder zu Wassermangel und während der Regenzeit zu starken Überschwemmungen, die alles mit sich reißen und die vorhandene Infrastruktur oft zerstören. Helvetas hat aus diesem Grund im Rahmen dieses Projektes verschiedene Massnahmen geplant.

Jede Gemeinde erstellt in einem partizipativen Prozess einen Plan, um festzulegen, welche Wasserressourcen vorhanden sind und was die **Bedürfnisse für Trinkwasser und die Bewässerung in der Landwirtschaft** sind. Im Sambiranotal kommt das meiste Wasser aus Quellen von den umliegenden Hügeln. Das Projekt sieht konkrete Massnahmen zum Schutz dieser Wasserressourcen vor:

- Regenerierung der Wassereinzugsgebiete durch die Befestigung von Hängen, mit Steinmauern und Terrassierungen
- Konkrete Aufforstungsmassnahmen zum Erhalt der Ressourcen

Jede Wasserversorgung wird so gebaut, dass erst Wasser für die Landwirtschaft abgezweigt wird, wenn das Dorf oder die Gemeinde mit genügend Trinkwasser versorgt ist.

Trotz Corona konnte das Projektteam sich weiter für eine gut funktionierende Verwaltung der Wasserressourcen einsetzen.

Im Jahr 2020 konnten dank des Projektes bereits folgende konkrete Massnahmen umgesetzt werden:

- 111 ha Hangbefestigung
- Wiederaufforstung mit 12000 Setzlingen in den Gemeinden Benavony, Antragnokarany und Antsakoamanondro,
- Verteilung von keinen Plastikbehälter für die Ziehung von Setzlingen
- Sensibilisierungsarbeit zur Aufforstung

## **ERFAHRUNGEN UND SCHWIERIGKEITEN**

Trotz der erschwerten Zustände im Jahr 2020, ausgelöst durch die Corona Krise hat das Projektteam beeindruckende Fortschritte gemacht. Das erste Jahr hatte das Projekt Mühe in die Gänge zu kommen. Im zweiten Jahr, war das Team in der Lage richtig loszulegen.

- Die richtigen und sorgfältigen Befragungen der Beteiligten erhöhen enorm den Nutzen des Projektes.
- Der Aufbau der Kompetenzen ist ein zentraler Aspekt des Projektes und es hat sich gezeigt, dass eine gewisse übergreifende Systematisierung zwischen den Gemeinden von Vorteil ist. Aus dem Grund hatte das Projektteam entschieden einen regionalen Workshop durchzuführen. Zum Teil können gemeinsame, kostensparende Lösungen gefunden werden.
- Bei der Erstellung des WUMP (Water User Master Plan) müssen auch wasserverschmutzende Praktiken von benachbarten Gemeinden miteinberechnet werden.

D.h. der Handlungsbedarf, der sich von einem WUMP ableitet, betrifft nicht nur eine Gemeinde sondern geht darüber hinaus. Was die Dinge nicht immer einfach macht.

Im Allgemeinen macht das Projekt auch dank seiner Anpassung und Weiterentwicklung deutliche Fortschritte bei der Erreichung seiner Ziele. Natürlich trägt die aktuelle Corona Pandemie zu einer verzögerten Planung bei. Doch auch fehlenden rechtlichen Rahmenbedingungen oder unbesetzte Stellen bei den regionalen Behörden sorgen immer wieder dafür, dass das Projekt sich verzögert.

## AUSBLICK

Im Jahr 2021 konzentriert sich das Team auf die Ausarbeitung und Umsetzung des WUMP in allen beteiligten Gemeinden. Wir werden auch damit beginnen, Lobbyarbeit bei der Region und dem Hauptbezirk zu betreiben, um die Methode des WUMP im gesamten Wassereinzugsgebiet weiterzuverbreiten. Ein weiterer Fokus wird auf dem Quellenschutz liegen. Im letzten Jahr der Projektphase wird das Team nochmals intensiv in die Aufforstung investieren.

## ABRECHNUNG

Das Projekt holt langsam in seinen Ausgaben auf. Im ersten Halbjahr war auch der Corona Effekt in den Ausgaben spürbar. Im zweiten Halbjahr konnte das Projekt jedoch aufholen und mit dem Budget für dieses Jahr sieht es so aus, als könnte das Team doch noch alles aufbrauchen. Eine detaillierte Abrechnung erhalten Sie im Anhang.

**Wir danken der Gemeinde Münsingen aufrichtig für die grosszügige und kontinuierliche Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit.**



## EINDRÜCKE AUS DEM PROJEKT



Auch Sandsäcke werden zur Abwehr von Erosionserscheinungen bzw. Böschungsbrüchen gebaut um die Quellen und Wassereinzugsgebiete zu stabilisieren.



Vor allem die Bedürfnisse der Frauen, die die Hauptlast im Haushalt tragen, sollen im Rahmen der WUMP berücksichtigt werden.

**HELVETAS** Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, Postfach, 8021 Zürich  
Telefon +41 44 368 65 00, [helvetas.org](http://helvetas.org)  
Postkonto: 80-3130-4

IBAN CH76 0900 0000 8000 3130 4

